REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693 -20
FAX 07182 93693 -30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

B 1
Nummer 22 – WEZ1
Donnerstag, 28. Januar 2016

Erfolg des Tages

Erster Preis für Anastacia Börnert

In Murrhardt wurde der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ ausgerichtet, an dem insgesamt rund 300 Solisten und Ensembles aus den Landkreisen Esslingen, Göppingen und Rems-Murr teilnahmen und sich einer Jury stellten, die mit Berufsmusikern, Musiklehrern und Hochschul-Professoren hochkarätig besetzt war. Mit 15 Teilnehmern im Wettbewerb stark vertreten war die Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung e.V - alle erspielten sich hervorragende Bewertungen. Die siebenjährige Welzheimer Geigerin Anastacia Börnert nahm erstmals am Wettbewerb teil und meisterte ihr anspruchsvolles, aber kindgerechtes Programm mit Bravour. Eine Mazurka und Romanze der russischen Komponistin Natalja Baklanowa sowie der dritte Satz aus dem Violinkonzert in b-Moll von Oskar Rieding verlangten der Solistin einiges ab. Ein erster Preis mit 24 von 25 möglichen Punkten war die verdiente Anerkennung für ihren musikalisch überzeugenden Vortrag, bei dem insbesondere ihre schöne Tongebung und gute Intonation von der Jury gelobt wurden. Voraussetzung für diesen Erfolg ist neben musikalischem Talent und fleißigem Üben die professionelle und gezielte Vorbereitung durch ihre Geigenlehrerin Tina Wurst. Frau Wurst ist Lehrkraft der Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung e.V. und unterrichtet donnerstags in Welzheim vor Ort im Limes-Gymnasium.

Kompakt

Vorfahrt missachtet: Verletzt und 35 000 Euro Schaden

Kaisersbach.
Leichte Verletzungen zog sich ein 24 Jahre alter Autofahrer bei einem Unfall am Mittwochmorgen zu. Er fuhr gegen 7.30 Uhr mit seinem BMW von der Lindenstraße in die Hauptstraße ein und übersah dabei einen von links kommenden Mercedes, der von einem 20-Jährigen gelenkt wurde. Er konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Der Verursacher wurde durch den Rettungsdienst vor Ort versorgt und anschließend zur weiteren Untersuchung in eine Klinik gebracht. Der Schaden an den Fahrzeugen wird auf 35 000 Euro geschätzt. Beide mussten abgeschleppt werden.

Schwäbischer Wald in der Landesschau

Welzheim.
Am Freitag, 29. Januar, wird im SWR-Landesschau-Magazin ab 18.45 Uhr ein zweiminütiger Beitrag über Freizeitangebote im Schwäbischen Wald ausgestrahlt. Nachdem das Thema Langlaufen, Eislaufen und Schlittenfahrten witterungsbedingt nicht aktuell ist, werden voraussichtlich Impressionen vom Stadtrundgang in Welzheim mit Museum gezeigt sowie Eindrücke vom Mühlenwanderweg mit einer Wanderereinkehr.

Reh springt auf die Fahrbahn und wird getötet

Althütte.
Eine 45-jährige Ford-Lenkerin befuhr am Dienstag kurz vor 18 Uhr die Kreisstraße in Richtung Lutzenberg. Als in einem dortigen Waldstück ein Reh auf die Fahrbahn rannte, konnte die Autofahrerin nicht mehr rechtzeitig reagieren. Sie erfasste das Tier und verletzte es bei der Kollision tödlich. Am Unfallwagen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro.

Unfallflucht: Die Polizei sucht den Verursacher

Welzheim.
Zwischen Dienstagabend, 17 Uhr, und Mittwochmorgen, 6 Uhr, beschädigte ein unbekannter Fahrzeuglenker einen in der Justinus-Kerner-Straße abgestellten weißen Ford Fiesta und hinterließ an diesem Sachschaden von etwa 1500 Euro. Hinweise auf den Verursacher werden vom Polizeiposten Welzheim unter Telefon 0 71 82/9 28 10 erbeten.

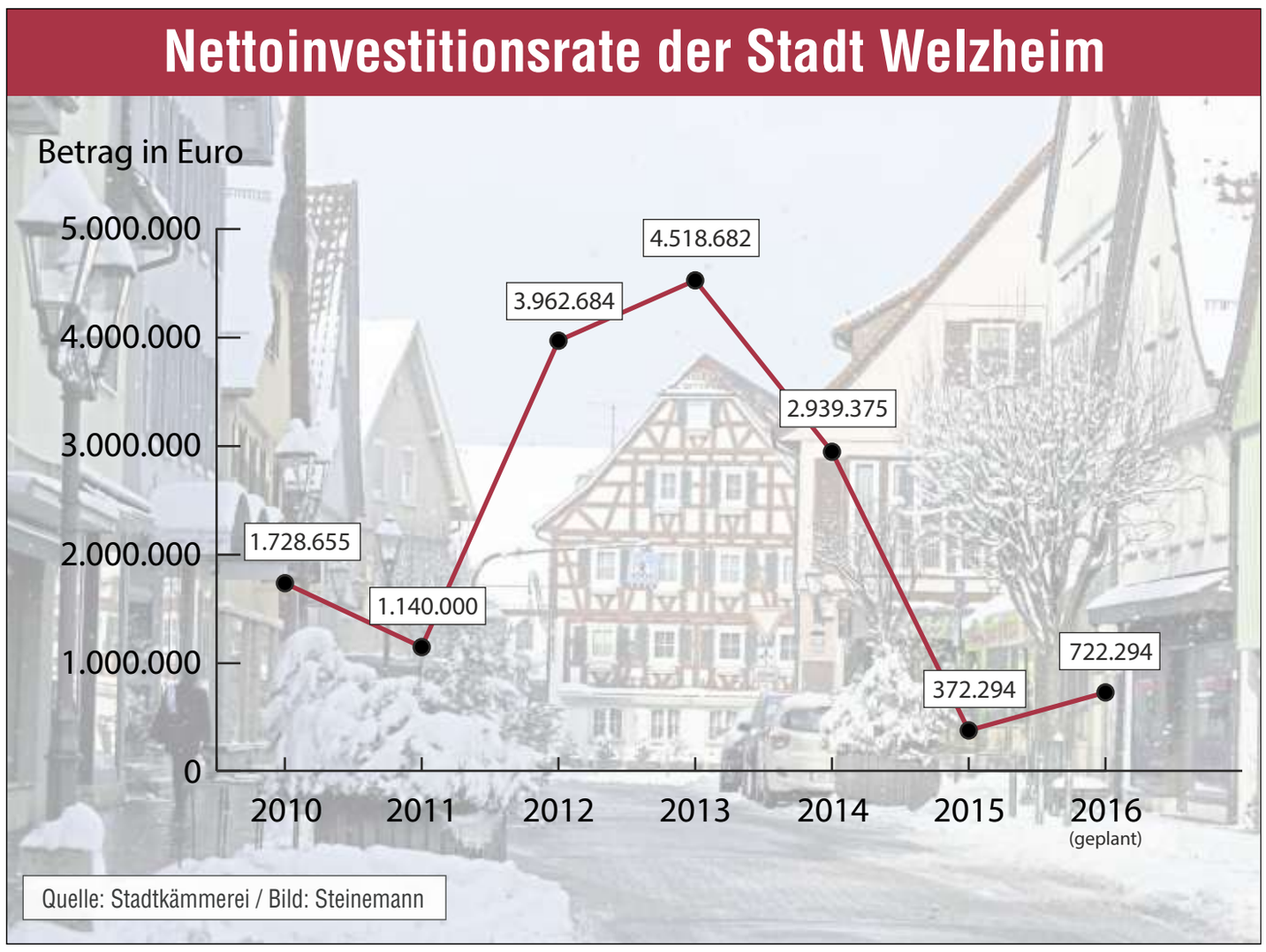
EXTRA: Welzheimer Haushalt 2016 verabschiedet

Ein Jahr, in dem kräftig investiert wird

Schwerpunkt sind: Flüchtlingsunterkunft, Nahwärme und Breitband, Geschäftshaus am See, Bürgfeld-Gemeinschaftsschule

Von unserem Redaktionsmitglied Rainer Stütz

Welzheim.
Einstimmig hat der Welzheimer Gemeinderat am Dienstagabend den Haushalt für 2016 verabschiedet. Darin zu finden sind die Schwerpunkte der Kommunalpolitik mit dem Flüchtlingsthema, Nahwärme und Breitband, das Geschäftshaus am See und das Laufenmühleviadukt. Größere Investitionen sind an der Bürgfeld-Gemeinschaftsschule vorgesehen.



Das Gesamtvolumen des Haushalts beträgt knapp 33,8 Millionen Euro. Der Vermögenshaushalt liegt bei 8,3 Millionen Euro. Weil auch Darlehenstilgungen in Höhe von 278 000 Euro vorgesehen sind, wird die Netto-Investitionsrate entsprechend geschmälert. Die Höhe der Netto-Investitionsrate erklärt die Finanzstärke einer Kommune. Dabei handelt es sich um frei verfügbare Investitionsmittel, die nach Abzug der laufenden Ausgaben im Verwaltungshaushalt und nach Abzug von Darlehenszinsen und Tilgung übrig bleiben. Die Finanzierung des Investitionshaushalts ist größtenteils mit Eigenmitteln möglich. Allerdings werden aus der gut gefüllten Rücklage 3,8 Millionen Euro entnommen.

Personalaufstockung in der Kleinkindbetreuung

Beim Verwaltungshaushalt mit rund 25,5 Millionen Euro fallen die Personalkosten mit knapp 5,7 Millionen Euro auf. Dieser Kostenanteil hat vor allem mit der Personalaufstockung in der Kleinkindbetreuung und mit den Tarifabschlüssen zu tun. Im Schulzentrum werden in diesem Jahr fast 1,2 Millionen Euro investiert.

Bürgermeister Thomas Bernlöhr und seine Mitarbeiter können sich derzeit über zu wenig Arbeit nicht beklagen. Bei der Einbringung und Verabschiedung des Haushalts sagte er dazu: „Auch unterhalb dieser ganz großen Themen hat sich die Stadt ein ordentliches Paket vorgenommen und das Rathaus brummt an bestimmten Tagen fast wie ein Bienenkorb vor lauter Geschäftigkeit. Stichworte: Baugebiete, Straßen- und Leitungssanierungen, Straßenbeleuchtung, Schulgebäude und vieles weitere mehr.“

Den städtischen Eigenbetrieb Wasser will die Stadt zukünftig mit zwei weiteren Aufgaben betrauen. Dies ist erstens der Aufbau und die Bewirtschaftung von Breitband-Internetleitungen sowie zweitens die Umsetzung eines Nahwärmekonzepts.

„Klar ist, dass wir den Eigenbetrieb dann auch umbenennen müssen, schließlich sollte ja auch zukünftig das draufstehen, was drin ist. Wir haben uns aus zwei Gründen für technische Werke und nicht für Stadtwerke als Name entschieden: Erstens widerstrebt uns der große Name Stadtwerke für unseren immer noch kleinen und übersichtlichen Eigenbetrieb und zweitens ist ja zumindest bei der Nahwärme nicht zu hundert Prozent sicher, dass wir dort tatsächlich in die Umsetzung kommen“, so Bernlöhr zu diesem Themenbereich.

Kämmerin Nadine Räpple erläuterte das Zahlenwerk

Zu Beginn der Beratung hatte Kämmerin Nadine Räpple den Haushalt erläutert und die Schwerpunkte benannt. Die Ertüchtigung der Bürgfeldschule zur Gemeinschaftsschule schlägt sich im Haushalt mit 902 000 Euro nieder. Für Sanierungsmaßnahmen an der Kastell-Realschule sind rund 50 000 Euro vorgesehen. Die geplante Asylbewerberunterkunft in der Schorndorfer Straße kostet einschließlich Inventar 1,1 Millionen Euro. Für den Betrieb der Schwäbischen Waldbahn gibt es einen Zuschuss von der Stadt in Höhe von 750 000 Euro. Die Sanierung des Bahnviadukts Laufenmühle konnte um ein Jahr verschoben werden. Die Sanierung der Schorndorfer Straße ist in diesem Jahr mit 600 000 Euro eingeplant. Die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen kostet 279 000 Euro. Ein Betrag, der schon in wenigen Jahren durch die Stromersparnis wieder hereinkommt.

Große Vorhaben in den nächsten drei Jahren

An Zukunftsinvestitionen für die nächsten drei Jahre sind eingeplant: Erweiterung Rathaus mit einer Planungsrate von 15 000 Euro, die Mediathek mit 20 000 Euro, Stadtsanierung mit 730 000 Euro und Sanierung Viadukt mit 1,46 Millionen Euro.

Zügig oder zögern?

- In einer unsicheren Zeit macht sich **Bürgermeister Thomas Bernlöhr** unwillkürlich immer wieder Gedanken, ob die Umsetzung von Maßnahmen so richtig sein kann.
- **Einerseits** scheinen die Voraussetzungen für die Umsetzung von Projekten noch gar nicht in der gewohnten Fundierung gegeben zu sein.
- **Andererseits** ist zügiges Handeln zwingend notwendig, damit es keine größere Verzögerung gibt.
- Bernlöhr: „Ich habe mich für meinen Teil vor allem bei der **Flüchtlingsthematik** bereits geistig darauf eingestellt, dass diese Diskrepanz zwischen **zu früh** und **zu spät** auch dieses Jahr wieder prägend sein wird.“

Hohe Personalkosten im Blickfeld

Aus den Reden der vier Fraktionssprecher zum Haushalt für das Jahr 2016

Welzheim (stü).
Die Reihenfolge der Redner zum Thema Haushalt im Welzheimer Gemeinderat wird jedes Jahr neu festgelegt und richtet sich nicht nach der jeweiligen Fraktionsstärke.

Am Dienstagabend war der Fraktionsvorsitzende der SPD, Gerhard Vogel, als Erster an der Reihe.

Vogel: Schulstandort stärken

Die Ertüchtigung der Schulen mit ihrer wichtigen Bedeutung auch für die Umlandgemeinden sei in all den Jahren eine feste Größe und für den Schulstandort erforderlich. Gerhard Vogel rät aber dazu, auch andere Gebäudesanierungen wie Alte Kantine und Gemeinschaftsheim anzugehen, „um für die nächsten Jahre Luft nach oben zu bekommen“. Diese Investitionen seien wie ein Konjunkturproramm, so der Fraktionssprecher.

Eine stetige Weiterentwicklung im Tourismusbereich sei auch für Landrat Dr. Richard Sigel von große Bedeutung für die Wirtschaft. Außerdem sei dieser Themenbereich ein nicht zu vernachlässigender Faktor bei der Ansiedlung neuer Unternehmen und der Schaffung von neuen Arbeitsplätze als Kriterium für einen lebenswerten Wohnort.

Eine besondere Herausforderung auch für die Stadt Welzheim sei die Eingliederung der vielen Asylsuchenden. Gerhard Vogel: „Neben all den Schwierigkeiten, die sich dabei auftun, dürfen wir aber auch die Chance, die sich daraus ergibt, nicht gering achten.“

Beim Thema Nahwärmeversorgung lasse sich derzeit bei den extrem niedrigen Preisen für Gas und Öl ein wirtschaftlicher Betrieb kaum darstellen. „Wir können nur wünschen und hoffen, dass nach diesem sinnfreien Vergeuden dieser absolut endlichen Energie sich nicht die Abgründe eines Alptraums auftun.“ In Zeiten des „allumfassenden globalen Wahnsinns“ komme der Aufrechterhaltung eines sozialen, ökologischen und ökonomischen Gemeinwesens vor Ort eine immer dringlichere Bedeutung zu.

Lindauer: Hohe Personalkosten

Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wählervereinigung Paul Lindauer wies in seiner Stellungnahme auf die leicht gestiegene Zuführungsrate vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt hin. Mit knapp einer Million Euro sei dieser Betrag aber immer noch sehr tief angesiedelt. Der Rest werde hauptsächlich durch Grundstückserlöse, Zuschüsse und Rücklagenentnahmen finanziert. Wie mit wenig Geld viel erreicht werden könne, sehe man bei der energetischen Sanierung der Welzheimer Straßenbeleuchtung.

Im Verwaltungshaushalt fiel der Blick der Fraktion auf eine rückläufige Gewerbesteuer. „Vielleicht ist aber nur etwas zu vorsichtig geschätzt worden.“ Was Paul Lindauer etwas Sorge bereitet, ist der Personalaufwand. 2014 waren es 4,848 Millionen, 2015 bereits 5,112 Millionen und 2016 schon 5,682 Millionen Euro. Das sei eine Steigerung von mehr als 17 Prozent in zwei Jahren. Die Verschuldung sinke dennoch auf 186 Euro je Einwohner. Man müsse aber die Schulden des Eigenbetriebs mit 392 Euro und der Wasserversorgung Menzlesmühle mit 95 Euro je Einwohner hinzurechnen. Trotzdem liege Welzheim unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen.

Linzmair: Wir müssen agieren

„Wir können uns noch etwas leisten, jetzt noch, aber die Einnahmen in den kommenden Jahren werde mit hoher Wahrscheinlichkeit weniger“, stellte der Fraktionsvorsitzende der CDU, Thomas Linzmair, zu Beginn seines Beitrags als dritter Redner fest. Er findet es richtig, dass die Stadt mit den geplanten Investitionen das Zepter in der Hand halte. „Wir müssen agieren, nichtreagieren.“

Auch den Christdemokraten sind die gestiegenen Personalkosten aufgefallen. „Ausgabenschwerpunkte des Verwaltungshaushalts sind die Personalkosten, die leider kräftig gestiegen sind.“ Zum einen müssten die Tarifabschlüsse eingeplant werden und die Mehrkosten für eine weitere Kindergruppe im Kinderhaus Pfarrstraße wurden berücksichtigt.

Das Schulbudget steige bei manchen Schulen kräftig. So bekomme jede Schule von der Landesregierung entsprechend der Interessenlage mehr oder weniger Geld. Laut Linzmair werde die Gemeinschaftsschule am meisten bedient, gefolgt von dem Gymnasium, abgefallen sei die Realschule. Leider könne die Stadt als Schulträger diesen Schlüssel nicht umgehen. „Aber - wir können nur auf den 13. März hoffen, damit wieder eine politische Vernunft eintritt und grün wieder grün wird.“

Kuhn: Attraktiver Wohnort

Die Fraktionsvorsitzende des Welzheimer Bürger-Forums Claudia Kuhn wies auf die starke Entnahme aus den Rücklagen hin. „Wir bitten zu bedenken, dass nicht unbegrenzt Geld aus dem Sparschwein genommen werden kann.“ Bei allen notwendigen Investitionen sollte eine vorsichtige Haushaltsplanung ohne neue Kredite die Leitlinie für die nächsten Jahre sein. Das Welzheimer Bürger-Forum begrüßt die Erweiterung des Eigenbetriebs um den Bereich der Nahwärme- und Breitbandversorgung. „Das ist eine gute Investition in die Zukunft.“ Eine gute Breitbandversorgung sei ein wichtiger Beitrag, um Welzheim für Unternehmen attraktiv zu machen. Das sei zur Belebung und Stabilisierung der Konjunktur im ländlichen Raum von erheblicher Bedeutung.

Eine kleine Erfolgsgeschichte sei der erfolgreiche Verkauf von Bauplätzen. Zeige dies doch, dass Welzheim nach wie vor ein beliebter Wohnort ist. Zur Attraktivität von Welzheim vor allem für junge Familie trägt laut Claudia Kuhn neben einer guten Kleinkindbetreuung die vielseitige Schullandschaft bei. Die Investitionen ins Schulzentrum seien wichtig und gut für die Zukunft der Kinder.

Bei der Sanierung des Viadukts Laufenmühle hofft das Welzheimer Bürger-Forum, dass sich die Kosten insgesamt und der Anteil der Stadt durch Zuschüsse verringern lassen. „Wir wollen die Schwäbische Waldbahn ungern sterben lassen, hat sie unser Stadtleben doch erheblich bereichert. Wir sind andererseits aber nicht willens, dieses Projekt um jeden Preis am Leben zu halten“, so die Fraktionssprecherin.

Die Unterbringung von Flüchtlingen sei auch eine Chance für die Stadt. Kuhn: „Es kommt darauf an, was wir daraus machen: ein Problem oder eine Bereicherung für uns alle?“ Wirtschaftlich könne die Kommune durchaus profitieren, zum Beispiel durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze, Belebung des Baugewerbes sowie Erhöhung der Kaufkraft. Eine dezentrale Unterbringung der Asylbewerber habe weiterhin Vorrang. „Eine Unterbringung in Sporthallen oder ähnlichen Notunterkünften gilt es unbedingt zu vermeiden.“